



Nicolas Paulus zeigte beim MLP-Cup in Nußloch eine starke Leistung, wurde am Ende aber nicht dafür belohnt: Das Rechtshänder aus der Talentschmiede des Racket Center unterlag dem Kroaten Duje Kekez gestern mit 6:7, 2:6. Foto: F&S

Spiel, Spaß und Spannung

Die Qualifikanten boten gestern beim MLP-Cup tolles Tennis

Von Daniel Hund

Nußloch. Sie sind die Vorhut, quasi die Vorspeise vor dem Hauptgang. Doch auch die kann schmecken. Gestern machte sie sogar satt: Im Nußlocher Racket-Center startete gestern der Qualifikationsmodus des MLP-Cups. Mit tollen Schlägen, mit packenden Ballwechseln, mit ganz viel Tempo. Am Ball war eine bunte Mischung aus Talenten und internationalen Filzball-Strategen. „Viele bewegen sich auf einem ähnlich starken Level“, erklärt Matthias Zimmermann, der Turnierdirektor des Hallen-Spektakels, „dadurch bekommen die Zuschauer viele interessante und spannende Partien zu sehen.“

Das Interesse war diesmal übrigens gigantisch: Die Macher mussten rund 15 Spieler, die gerne ihr Können im Umgang mit den kleinen gelben Filzbällen unter Beweis gestellt hätten, wieder heimschicken. Sie fielen beim Sign-In am Samstagabend durchs Raster, hatten zu schlechte Weltranglisten-Platzierungen vorzuweisen. Zimmermann: „So etwas tut einem dann natürlich leid.“ Für zwei Franzosen kam's besonders bitter: Das Duo reiste extra aus Paris an, um dann ohne einen Ball geschlagen zu haben, wieder die Heimreise über die Autobahn anzutreten.

Zwei badische Nachwuchs-Asse duellierten sich um die Mittagszeit auf dem Center Court. Dominik Köpfer (TC Villingen), der regelmäßig im Leimener Leistungszentrum an seiner Form feilt, forderte Robin Becker aus Sandhausen heraus. Letztlich war es ein einseitiges Match: Köpfer siegte im Duell der beiden 94er Jahrgänge mit 6:2, 6:1. „Das war ein nie gefährdeter Erfolg. Dominik hat einfach deutlich weniger Fehler gemacht“, analysierte Badens Landestrainer Rainer Öh-

ler. Er war gestern Tribünergast, drückte insbesondere den badischen Cracks die Daumen. Tipps gab er aber keine. „Das ist strengstens verboten bei solchen Turnieren, wenn das der Oberschiedsrichter bemerkt, würde es richtig Ärger geben“, plaudert Öhler aus dem Nähkästchen.

Marvin Tawasi vom Heidelberger TC schaute er auch zu. Doch was er sah, gefiel ihm nicht. „Marvin wirkte heute leider zu verkrampft“, sagte Öhler. Florian Barth (Tennisclub am Falkenberg) nutzte das aus: Tawasi unterlag mit 2:6, 4:6.

Heute greift Holger Fischer ein

Für Adrian Obert vom TC Oberweier war in der zweiten Quali-Runde Endstation. Hier traf die 16-jährige Nachwuchshoffnung auf Sandro Erhat (Schweiz), der den jungen Badener mit 6:3, 6:3 bezwang. „Adrian hat sich durch eine Verletzungspause seines Gegners, etwas aus dem Konzept bringen lassen“, resümierte Badens Cheftrainer Marcello Craca: „Irgendwie verlor er seinen Rhythmus.“ Seine Auftaktpartie hatte Obert mit 6:1, 6:1 gegen Thilo Schlenker (Racket Center) gewonnen.

Eine tolle Leistung brachte Nicolas Paulus auf den Hallenteppich. Der Nachwuchsspieler aus der Tennisakademie des Nußlocher Racket Center zockte gegen Duje Kekez, einen Kroaten. „Nicolas zeigte das Match seines Lebens“, lobte Nußlochs Cheftrainer Rolf Staguhn, „gerade im ersten Satz bot er beeindruckendes Tennis.“ Gereicht hat es am Ende aber trotzdem nicht. Das Balkan-Ass setzte sich mit 7:6, 6:2 durch. Staguhn erkannte das neidlos an: „Kekez wurde nach und nach einfach immer konstanter.“

Weiter geht es in Nußloch heute um 10 Uhr. Dann wird auch Holger Fischer aus Sandhausen, der in der Qualifikation an Position eins gesetzt ist, erstmals zum Schläger greifen.